



Parlie an der Pegnitz

Die Trauringfrage wird besonders geregelt werden, um Härten und Nachteile zu vermeiden. Um Unzulänglichkeiten zu vermeiden, ist die Festsetzung von Einzelhandelspreisen für Trauringe notwendig. Die Angelegenheit der Leihhäuser und der dort üblichen Praxis haben wir ebenfalls der Regierung unterbreitet.

Bezüglich der Organisation unserer Mitglieder beim Handel stehen wir grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß es einen reinen Uhrenhandel nicht gibt.

Die Fülle der noch zu erledigenden Fragen können wir nur bewältigen, wenn die deutschen Uhrmacher hinter uns stehen und sie das Vertrauen haben, daß wir das Ziel fest im Auge, den festen Willen haben, dieses Ziel auch zu erreichen.

Zu Punkt 5 — Nachwuchsfragen — spricht Herr Obermeister Firl (Erfurt): „Mit der Berufserziehung, mit der Auffüllung unseres Nachwuchses, mit der Einführung einer neuen Prüfungsordnung — einer Zwischenprüfung — Gehilfenprüfung und Meisterprüfung — beabsichtige ich, eine Grundlage zu schaffen, die das ganze Fachwesen auf das Gebiet der eigenen Achtung zurückführt.“ Die Frage der Erziehung eines tüchtigen Nachwuchses ist bereits vor längerer Zeit aufgegriffen worden, und Herr Firl bedauert, daß von seiner kleinen Schrift „Die Nachwuchsfrage im Uhrmacherhandwerk und die Prüfungsordnung“ nicht mehr Gebrauch im Kreise der Kollegen gemacht wurde. Dort sind bereits erschöpfende Ausführungen gemacht, denen eigentlich Neues kaum hinzuzusetzen ist. Von größter Wichtigkeit sind die Zwischenprüfungen, die jetzt vom Reichshandwerksmeister verlangt werden. Sie sind vom Zentralverband bereits jahrelang vorgenommen worden. Dabei hat sich gezeigt, daß sie oft nicht richtig verstanden wurden, die Landesprüfungsausschüsse haben zum Teil versagt. Sie müssen die Prüfungen des Reichsinnungsverbandes vorbereiten und nur Arbeiten, die eine bestimmte Punktzahl erreicht haben, dorthin weitergeben.

Die Gehilfenprüfungen und Meisterprüfungen müssen ausgebaut werden, wenn wir nicht die Bedeutung des Handwerkers verlieren wollen. „Wenn wir den Handwerkerstolz verlieren, ist das der erste Spatenstich zum Grab unseres Handwerks.“

Landeshandwerksmeister Ziepel empfiehlt allen Kollegen die Beherzigung dieser Ausführungen und spricht dann nochmals zur angeschnittenen Frage der Markenorganisation. Er sagt zu, die Verhandlungen mit den Führern dieser Organisationen wieder aufzunehmen und fortzuführen, um zu versuchen, die Werbung aller zu vereinigen.

Die Ausführungen über den vierten Punkt der Tagesordnung: Die Gestaltung der Innungsversammlungen finden unter Vorführung von Lichtbildern statt. Hans Jendrißki, Schriftleiter der UHRMACHERKUNST, zeigt zu diesem Punkt eine Auswahl von Bildern aus zwei von der UHRMACHERKUNST zur Verfügung stehenden Lichtbildervorträgen a) über die Informationsfahrt „Schmuck und Uhren“, und b) über die Reparatur der Armbanduhr. Er führt aus, daß der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel bereits eine Abteilung für die kaufmännische Schulung der Kollegen besitzt. Die Innungsversammlungen wurden durch Vorträge dieser Abteilung wesentlich belebt. Zur weiteren Vertiefung der Schulung und Bereicherung des Inhaltes der Versammlungen sollen diese Lichtbildervorträge mit ausgearbeiteten Texten den Obermeistern zur Verfügung gestellt werden.

Um die Erkenntnisse aus der Informationsfahrt „Schmuck und Uhren“ nicht nur den damaligen Teilnehmern zu vermitteln, wird nun dieser bequeme Weg gewählt, in Wort und Bild allen Kollegen diese Eindrücke zu vermitteln.

Durch alle Verhandlungen der Reichslagung zog sich immer wieder die Erkenntnis, daß der Uhrmacher — wenn er sich das Ansehen des Publikums wieder voll und ganz erringen will — auch seine Fähigkeiten als Fachmann wirklich zum Ausdruck bringen und unter Beweis stellen muß. Hierzu soll der fachliche Lichtbildervortrag über die Reparatur der Armbanduhr eine grundlegende Stütze sein. Aus diesem Lichtbildervortrag sollen sich — wenn er eifrig benutzt wird und sich sein Wert herausgestellt hat — noch weitere Serien entwickeln, die einzelne Spezialgebiete der Uhrmacherei behandeln sollen.

Der Vortragende schließt mit den Worten: „Mit diesen Lichtbildervorträgen löst der Zentralverband sein Versprechen, den Obermeistern Schulungsmaterial zur Verfügung zu stellen, ein. Zwei Schritte werden hiermit auf bedeutsamem Wege unternommen, die zur Hebung unseres Standes dienen und deren eifrige Benutzung das Erreichen wird, was wir alle anstreben: eine gedeihliche Aufwärtsentwicklung unseres ehrbaren Uhrmacherhandwerks.“

Damit sind die Verhandlungen der Obermeisterlagung beendet. Sie sind ein lebhafter Beweis für die Anteilnahme und die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an allen das Uhrmacherhandwerk betreffenden Fragen.



Im alten Nürnberg (Rathaushof)

Nr. 23
Begrü
D
Oberm
Teilne
Hans-
Volks
Ringle
hielter
Orche
Vorträ
fande
D
Bernh
nehme
lich w
Lied
bunde
um d
Höhe
Eröf
1/2 11
I
denen
verfa
I
öffne
Männ
aus
Tagu
innun
und
I
der
Pg.
W. G
berg
Weis
von
Reich
Ehre
Uhrn
Ehre
(Berl
(Hall
Reich
Deut
ferne
deut
vert
Reich
band
von
Uhrn
zwa
der
ihre
und
kam
eine
gele
neu
fahr
Ich
Aus